

Tätigkeitsbericht 2025

Der Tätigkeitsbericht dient der Darlegung der ideellen (gemeinnützigen) Tätigkeit des Vereins. Es wird erläutert, auf welche Weise die steuerbegünstigten Satzungszwecke verwirklicht und wie die Vereinsmittel dafür verwendet worden sind.

Inhalte

Vorwort

Seite 01

Daten & Fakten

Seite 02

Vorstand

Seite 03

Vereinszweck

Seite 05

Vorwort

Das Vertrauen in politische Institutionen sinkt, während Populismus und die Akzeptanz autokratischer Systeme zunehmen. Globale Konflikte, soziale Ungleichheit und polarisierende Inhalte in sozialen Medien tragen gleichzeitig dazu bei, dass antidemokratische Haltungen weltweit an Einfluss gewinnen. Viele Menschen sind daher besorgt um den Zustand der Demokratie. Das hat auch das Jahr 2025 verdeutlicht, geprägt von geopolitischen Veränderungen und wirtschaftlicher Unsicherheit.

Manchmal mag es angesichts dieser Tatsachen naheliegen, der Zukunft der Demokratie pessimistisch entgegenzublicken. Dabei ist es umso wichtiger, zu erkennen, dass wir die Demokratie stärken können, wenn wir alle im Kleinen anfangen! Ob vor Ort in den Kommunen und Gemeinden, im Austausch mit Abgeordneten, oder auch beim Sonntagsfrühstück mit der Familie – vielerorts in Deutschland setzen sich Menschen jeden Tag für unser Miteinander ein. Und auch wenn diese kleinen Taten häufig keine große Bühne erhalten, machen sie dennoch das Rückgrat unseres demokratischen Systems aus.

Als Liquid Democracy möchten wir ebenfalls einen kleinen Teil dazu beitragen, die Demokratie zu stärken und den Austausch zwischen Verwaltung, Politik und Bürger:innen zu fördern. Für uns ist das Jahr 2025 eine Zeit voller Tatendrang gewesen.

Wir haben neue Wege der Beteiligung ausprobiert und uns im Rahmen verschiedener Projekte spannenden Fragen rund um die digitale Demokratie gewidmet. Wie können wir bislang unterrepräsentierte Gruppen noch besser über Beteiligungsformate erreichen? Durch welche technischen Funktionen werden Teilhabemöglichkeiten im eigenen Umkreis besser sichtbar? Wie sieht ein Netzwerk für digitale Demokratie aus? Unser gemeinnütziger Verein hat in diesem Jahr versucht, durchaus dicke Bretter zu bohren, genauso aber auch an kleinen Stellschrauben zu drehen.

Im Frühjahr 2025 starteten gleich zwei spannende neue Projekte: Mit Zukunft D setzen wir uns als Kooperationsverbund zusammen mit AlgorithmWatch, aula, der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa und Wikimedia

Deutschland für die Stärkung der Demokratie in einer digitalisierten, vernetzten Gesellschaft ein. Die Themenpalette von Zukunft D reicht von Demokratie- und Medienbildung über Digitale Systeme, KI und Datennutzung sowie Vielfaltgestaltung und Werteentwicklung bis hin zu Formaten der digitalen Beteiligung. Im Herbst 2025 kamen für den ersten „Digital Democracy Day“ über 200 Teilnehmer:innen aus Zivilgesellschaft, Politik, Wissenschaft und Tech zusammen. Mit dem zweiten neuen Projekt, Spätiparlament, wollen wir direktdemokratische Teilhabe in den Alltag junger Menschen integrieren und der Demokratieskepsis in Deutschland etwas

entgegensetzen. Entwickelt wurde neben einem Chatbot für Lerninhalte auch der „Kiez-O-Mat“, ein digitaler Prototyp, über den unsere Zielgruppe direkt vor Ort im Späti ihre Meinung zu Themen im Kiez abgeben kann.

Auch bei bestehenden Projekten und Initiativen hat sich im letzten Jahr viel getan. Im April erstrahlte mein.Berlin.de erstmals nach dem umfassenden Re-Design-Prozess im neuen Gewand. Mit der Funktion „Kiezzradar“ können Berliner:innen jetzt noch gezielter nach Beteiligungsmöglichkeiten in ihrer Umgebung suchen und diese filtern. Besonders aufregend für uns: Ein Journalistenteam besuchte unser Büro und Carolins Vortrag zu mein.Berlin.de auf der re:publica, um das Kiezzradar in der rbb-Abendschau vorzustellen. Für das Projekt ARPAS, das sich mit dem Einsatz von Augmented Reality in der Stadtplanung beschäftigt, wurde 2025 eine eigene Plattform entwickelt. Zusätzlich konnte die neue AR-Technologie bei Praxistests in Potsdam live von Bürger:innen getestet werden. Mit dem Projekt ROOTS wollen wir gemeinwohlorientierte Organisationen dabei unterstützen, ihre Arbeitsprozesse kollaborativ und wertorientiert zu gestalten. Durch die Entwicklung von „Learning Nuggets“ schaffen wir dabei niedrigschwellige Einstiege in die Funktionsweise unserer Plattform. Außerdem können mithilfe einer KI-Funktion Debatten in Beteiligungsprozessen strukturiert zusammengefasst werden.

Ein strategischer Fokus lag in diesem Jahr weiterhin auf unserer Software-as-a-Service Plattform adhocracy.plus, die wir zahlreichen Kommunen kostenlos und Open Source zur Verfügung stellen, um digitale Beteiligungsprozesse umzusetzen.

2025 wurden 187 neue Projekte angelegt, viele Zeilen Code geschrieben, sieben Einführungsworkshops durchgeführt und an Entwürfen für eine überarbeitete Startseite gearbeitet. Mit unserer Plattform konnten die Bürger:innen diverser Städte und Gemeinden unter anderem über Stadtteilentwicklungskonzepte abstimmen, Umfragen zum Naturschutz ausfüllen, oder Ideen für die Neugestaltung eines Marktplatzes einbringen. Rückblickend war 2025 ein Jahr, in dem wir viel erreichen konnten, vor allem dank des Engagements unseres Teams, unserer Partner:innen sowie der zahlreichen Menschen, die sich vor Ort an demokratischen Prozessen beteiligen. Gemeinsam können wir der Krise der Demokratie etwas wirkungsmächtiges entgegensetzen: Unseren kollektiven Tatendrang und Einsatz!

Vielen Dank für eure Unterstützung!
Euer Vorstand von Liquid Democracy e.V.

Daten & Fakten

Name	Liquid Democracy e.V.
Adresse	Am Sudhaus 2, 12053 Berlin
Webseite	liqd.net
E-Mail	hallo@liqd.net
Gründung	Mai 2009
Vereinszweck	ist die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens nach §52 AO
Vereinsregisternummer	VR 28939
Mitglieder	Anzahl / Namen
bei Gründung	11
am 31.12.2025	29
Davon Vollmitglieder	12
davon Fördermitglieder	1
davon Ehrenmitglieder	16 Rouven Brües, Katharina Gerl, Carolin Klingsporn, Ricardo Lanari, Maria Lederer, Katharina Lindenlaub, Katharina Matzkeit, Magdalena Noffke, Jennifer Paetsch, Gereon Rahnfeld, Daniel Reichert, Moritz Ritter, Marie-Kathrin Siemer, Linus Strothmann, Niklas Treutner, Frederik Wegener
Mitgliederversammlung	11.12.2025

Carolin Klingsporn



Katharina Gerl



Maria Lederer



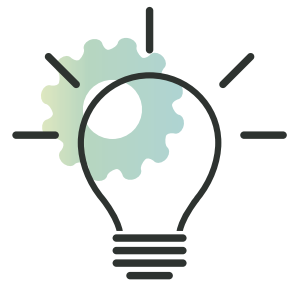
Linus Strothmann



gemeinnützig



open source



innovativ

Vereinszweck

Auszug aus der Vereinssatzung – § 2 Vereinszweck

Auszug aus der Vereinssatzung – § 2 Vereinszweck

(1) Zweck des Vereins ist die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens nach § 52 AO.

(2) Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

a) die Entwicklung, Erprobung und Nutzung der neu entstandenen Möglichkeiten des Internets als Medium für Information, politische Diskussion und Beteiligung der Bürger an Entscheidungsprozessen. Die Themen betreffen die politische Ebene des Bundes, der Länder, der Kommunen, ebenso die europäische und internationale Ebene.

b) die Organisation von Begegnungen und Diskussionsveranstaltungen zwischen aktiven Bürgern und Bürgerinnen. Dies können Begegnungen im realen Raum oder auch Diskussionen in sogenannten virtuellen Räumen sein.

c) die Organisation von Begegnungen und Diskussionsveranstaltungen zwischen Organisationen bzw. verschiedenen Interessensgruppen, z.B. zwischen Vereinen, Parteien, sozialen Bewegungen. Dies können Begegnungen im realen Raum oder auch Diskussionen in sogenannten virtuellen Räumen sein.

d) die Organisation von Begegnungen und Diskussionsveranstaltungen zwischen aktiven Bürgern und Bürgerinnen und gewählten Repräsentanten und Repräsentantinnen. Dies können Begegnungen im realen Raum oder auch Diskussionen in sogenannten virtuellen Räumen sein.

e) Publikationen (Artikel, Bücher, Zeitschriften, Webseiten, wissenschaftliche Beiträge, zeitnahe Veröffentlichungen)

(3) Der Verein befasst sich mit den demokratischen Grundprinzipien und würdigt diese objektiv und neutral. Der Verein beabsichtigt nicht die Verfolgung bestimmter Einzelinteressen staatsbürgerlicher Art oder beschränkt sich auf den kommunalpolitischen Bereich. Der Verein ist parteipolitisch neutral und konfessionell nicht gebunden. Er verfolgt keine politischen Zwecke im Sinne der einseitigen Beeinflussung der politischen Meinungsbildung oder der Förderung von politischen Parteien.

(4) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd

sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

(5) Liquid Democracy verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinn des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck des Vereins ist die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens nach § 52 AO.



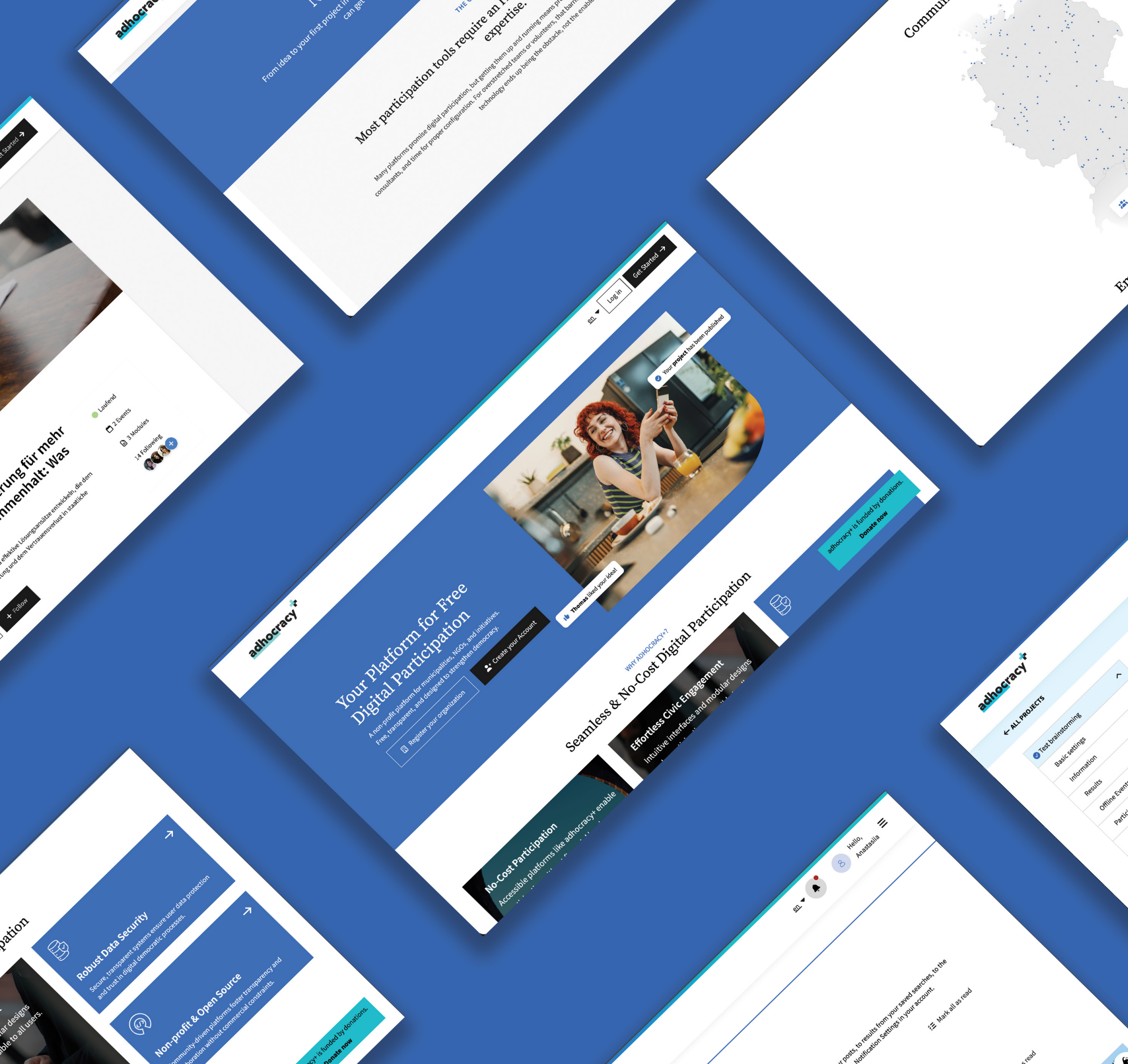
Theoretische Konzepte

Das Jahr 2025 war geprägt von der Frage, wie wir Zielgruppen erreichen, die bisher kaum oder gar nicht von digitalen sowie analogen Beteiligungsformaten abgeholt werden. Im Fokus standen junge Menschen im Alter von 16 bis 29 Jahren mit und ohne Migrationsgeschichte sowie Personen, die vor Hürden in der schriftsprachlichen Kommunikation stehen. Über unsere Vereinsgeschichte hinweg hat Liquid Democracy kontinuierlich Plattformen für Jugendbeteiligung bereitgestellt und Projekte mit Schulen sowie Jugendorganisationen umgesetzt. Dennoch bleibt es eine Herausforderung, junge Menschen für digitale Beteiligungsprozesse zu gewinnen. An mangelndem politischem Interesse liegt dies nicht: Im vergangenen Jahrzehnt wurde unter anderem die globale Klimabewegung maßgeblich von der jüngeren Generation getragen. Deshalb haben wir uns in zwei Innovationsprojekten mit neuen Formen der Ansprache und zeitgemäßen Beteiligungsformaten befasst.

Im Projekt Spätiparlament, gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ durch das BMBFSFJ, setzen wir an alltäglichen Begegnungsorten wie Spätis an, um junge Menschen mit direktdemokratischen Initiativen und Beteiligungsangeboten in Kontakt zu bringen. Nach intensiver Recherche und über einem Dutzend qualitativer Interviews kristallisierte sich mangelnde Selbstwirksamkeit als zentrale Barriere für politische Teilhabe und das Vertrauen in demokratische Institutionen heraus. Dabei beschreibt externe Selbstwirksamkeit das Vertrauen darauf, dass das politische System auf die eigenen Anliegen reagiert – ein Defizit, das sich durch die gesamte Altersgruppe zieht. Die interne

politische Selbstwirksamkeit umfasst hingegen die Zuversicht in die eigene Kompetenz, sich aktiv an politischen Diskursen zu beteiligen. Besonders junge Frauen und Frauen mit Migrationsgeschichte sprechen sich diese Fähigkeit deutlich seltener zu als junge Männer. Auf Basis dieser Erkenntnisse haben wir erste Prototypen entwickelt und im Späti erprobt. Sie zeigen konkrete Handlungswege auf und vermitteln über einen WhatsApp-Chatbot niedrigschwellig Wissen und Bestärkung.

Mit dem Projekt ARPAS adressieren wir eine weitere Hürde: die visuelle Aufbereitung und interaktive Teilhabe jenseits langer Texte, die auf vielen Plattformen dominieren. Mittels Augmented Reality (AR) werden Grafiken und 3D-Modelle via Smartphone oder Tablet im realen Raum visualisiert. So lassen sich komplexe Planungen und abstrakte Entwürfe unmittelbar erfahrbar machen, ohne Textmengen lesen oder verfassen zu müssen. Gemeinsam mit der HTW Berlin entstand ein Smartphone-basierter Prototyp, der 2025 erstmals bei einem Stadtspaziergang in Potsdam-Schlatt erfolgreich getestet wurde. Zwar bestehen für den breiten Einsatz noch konzeptionelle und technische Aufgaben, doch die Resonanz bestätigt AR als vielversprechenden Baustein für eine zugänglichere und attraktivere Beteiligung in der Stadtentwicklung.



Technische Weiterentwicklung von Adhocracy

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Weiterentwicklung unserer freien Beteiligungssoftware Adhocracy. Wir entwickeln in unseren Projekten zahlreiche Verbesserungen, die die Beteiligungsfunktionen erweitern und damit digitale Beteiligung vereinfachen und zugänglich machen. Hier geben wir einen Überblick über die wichtigsten Verbesserungen des letzten Jahres. Der Quellcode von Adhocracy ist Open Source unter der Lizenz AGPLv3 verfügbar. Er kann also kostenfrei genutzt, verändert und unter derselben Lizenz verbreitet werden. Zudem kann Adhocracy kostenfrei als Web-Lösung über unser Projekt adhocracy+ genutzt werden – ganz ohne technisches Wissen oder eine komplizierte Installation.

ADHOCRACY NUTZEN

Für alle

In nur vier einfachen Schritten eine Organisation auf adhocracy+ einrichten: adhocracy.plus/info/start/

Für Programmierer:innen

Quellcode der Software-Bibliothek: github.com/liqd/adhocracy4

Quellcode der Plattform adhocracy+: github.com/liqd/adhocracy-plus

Installationsanleitung für adhocracy+: github.com/liqd/adhocracy-plus/blob/main/docs/installation_prod.md

Weiterentwicklungen in 2025

Alle adhocracy+ nutzenden Organisationen profitieren von regelmäßigen kostenlosen Updates. Dadurch entspricht adhocracy+ nicht nur den neuesten Sicherheitsstandards, sondern liefert auch kostenfrei für alle Organisationen die neuesten Features, die wir für die Open-Source-Beteiligungsplattform entwickeln.

Neu: Neues Captcha

Entwickelt in Projekt: Eigenentwicklung
Status: Live

Ein einfaches, barrierefreies und sicheres Captcha wurde implementiert.

Neu: Captcha für Single Sign-Ons

Entwickelt in Projekt: Eigenentwicklung
Status: Live

Wer sich mithilfe von bestehenden Accounts von Google, GitHub, Apple oder Facebook registriert, muss vorher ein Captcha lösen.

Neu: Benachrichtigungssystem

Entwickelt in Projekt: Eigenentwicklung
Status: Live

Neben neuen E-Mail-Benachrichtigungen wurden In-App-Benachrichtigungen entwickelt. Der Benachrichtigungsbereich ist durch eine Glocke neben dem User-Menü zu erreichen. Nutzer:innen können in den Benachrichtigungseinstellungen auswählen, wie und zu was sie benachrichtigt werden wollen.

Neu: Erinnerung zu Benachrichtigungseinstellungen

Entwickelt in Projekt: Eigenentwicklung
Status: Live

Wer einem Projekt in einem Projekt auf Folgen klickt, wird durch ein Banner daran erinnert, dass dafür die E-Mail-Benachrichtigungen in den Konto-Einstellungen aktiviert sein müssen. Ein Link führt die Nutzer:innen in die entsprechenden Einstellungen.

Neu: Aktualisierte Landingpage

Entwickelt in Projekt: Eigenentwicklung
Status: in Arbeit

Die überarbeitete Landingpage soll durch ein schlichtes und modernes Design noch verständlicher machen, was adhocracy+ ist, wofür es genutzt wird und welche Zielgruppen das Produkt anspricht.



adhocracy+

Ehrenamtliches Projekt
URL: adhocracy.plus
Zeitraum: Seit Dezember 2019

32.000	Nutzer:innen
187	Neue Projekte
40,31%	Städte und Kommunen

Mit adhocracy+ leisten wir einen Beitrag, die Demokratie durch Digitalisierung zugänglicher zu machen – für alle und überall. Adhocracy+ ist einfach anwendbar, weil keine Software installiert und gehostet werden muss. Stattdessen braucht es nur wenige Schritte, um eine Organisation zu registrieren und ein Beteiligungsprojekt zu starten. Die Plattform bietet zehn verschiedene Beteiligungsmodule, vom einfachen Brainstorming über kartenbasierte Beteiligungsformate bis hin zur Umfrage oder Kommentierung von Texten. Alle Module können völlig flexibel miteinander kombiniert werden – so lässt sich

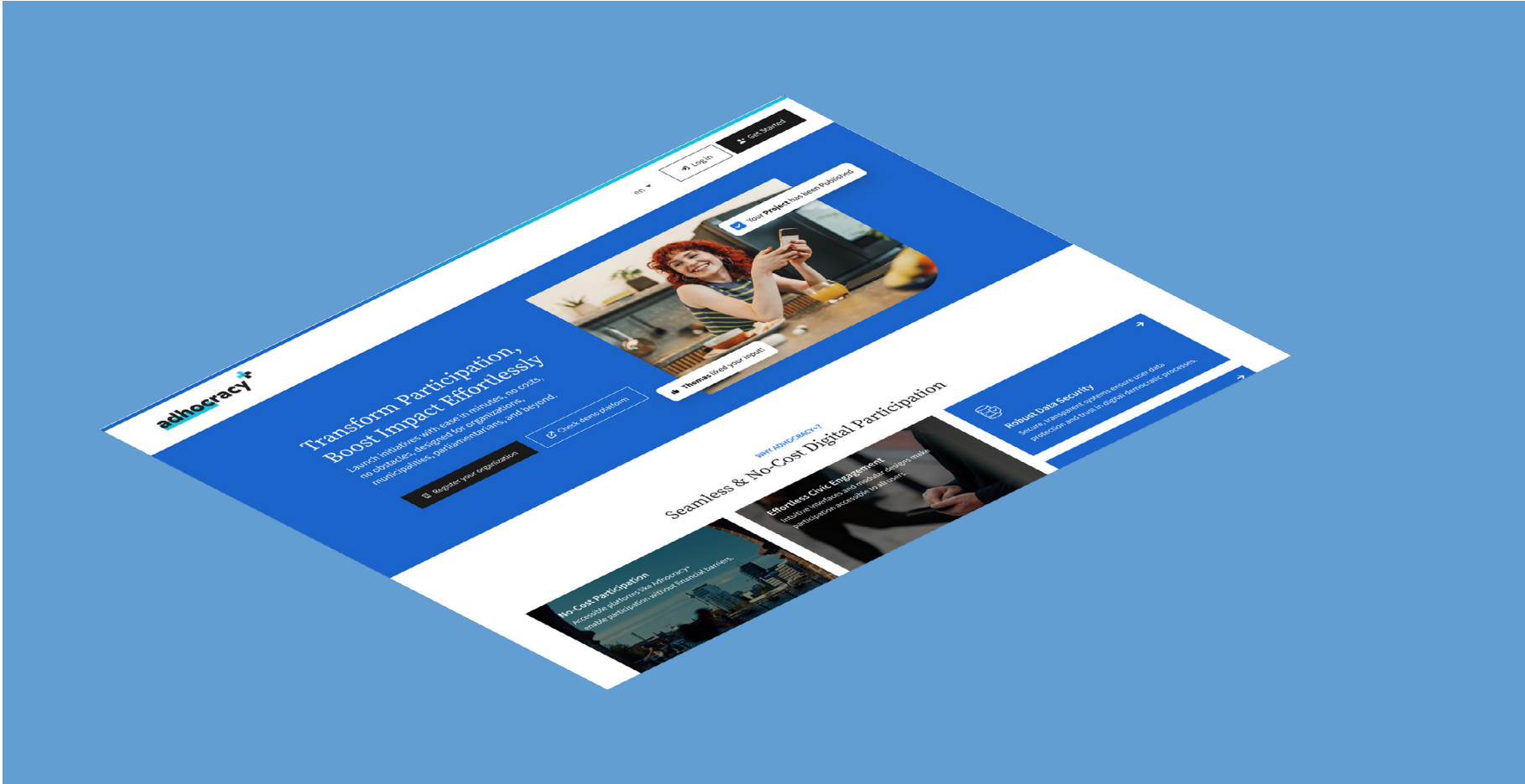
die Beteiligung an verschiedene Bedarfe von Organisationen anpassen. Die Nutzung von adhocracy+ ist kostenfrei: Alle Funktionen können von Organisationen ohne Limitierungen genutzt werden und der Code ist Open Source unter der Lizenz AGPLv3 veröffentlicht. Zusätzlich bieten wir Anleitungen und Erklärungen zur Online-Beteiligung in Form eines frei zugänglichen Wikis an.

a+ Einführungsworkshops

Wir haben monatlich kostenfreie Workshops zu den Funktionalitäten der Plattform mit Interessierten angeboten, um möglichst vielen Organisationen eine Einführung in digitale Demokratie und in die Nutzung von adhocracy+ zu geben. Insgesamt wurden 2025 sieben kostenfreie Einführungsworkshops durchgeführt. Daran haben 40 Personen teilgenommen und eine Einführung in die Plattform erhalten. Die Workshops bieten genügend Raum für Fragen und Diskussionen zu Aspekten der Online-Beteiligung. Damit konnten wir zahlreichen Initiator:innen digitale Beteiligungsmöglichkeiten näherbringen und sie dabei unterstützen, Projekte anzulegen und effektiv durchzuführen.

Highlights aus den Projekten:

- Entwicklung eines Stadtteilentwicklungskonzepts für Verkehr und Mobilität
- Umfrage zu Planungsansätzen zur Umgestaltung eines Naturgebiets
- Meinungsumfrage zum Vorhaben, einen Bahnhofspunkt wieder einzurichten
- Schüler:innenbeteiligung zum Thema steigender Temperaturen in ihrem Kiez
- Beteiligung zur Umgestaltung eines Platzes





Neue Organisationen auf adhocracy+ 2025

Kommunen und Verwaltungen

Deutschland	Baden-Württemberg	Stadtverwaltung Tengen Gemeinde Rielasingen-Worblingen
	Brandenburg	Gemeinde Nordwestuckermark Stadt Brandenburg an der Havel
	Hessen	Stadt Gelnhausen Gemeinde Schöneck
	Mecklenburg-Vorpommern	Gemeinde Ilhow
	Niedersachsen	Stadt Rotenburg (Wümme) Gemeinde Krummhörn
	Schleswig-Holstein	Amt Arensharde Stadt Rendsburg

Weitere Organisationen

- KESS - Kommunaler Expertenservice GbR
- ASB Kreisverband Sömmerda e.V.
- Interessengemeinschaft Unser Wendhausen
- UtopiAA n.e.V.
- Demeter im Osten e.V.
- DGINA - Deutsche Gesellschaft interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin e.V.
- berufundfamilie Management eG
- Karol Sabo Beratung - Begleitung - Training
- democracyCo
- FDP-Darmstadt
- Das Diakonische Werk der Evangelischen Landeskirche in Baden e.V.
- Homo Politicus Hungaricus Mozgalom
- Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten e.V.
- The Civic Canopy
- SPD Ortsverein Glashütten Taunus

mein.berlin.de

Auftraggeber: Regierender Bürgermeister von Berlin, Senatskanzlei
URL: mein.berlin.de
Zeitraum: seit 2014
Nutzer:innen: ca. 47.000

Seit 2015 entwickeln wir im Auftrag der Senatskanzlei Berlin die landeseigene Beteiligungsplattform mein.berlin.de. Alle Mitarbeiter:innen der Berliner Verwaltung einschließlich ihrer Tochtergesellschaften und sonstiger öffentlich finanzierter Einrichtungen können die Plattform nutzen, um bei den Berliner:innen Ideen und Meinungsbilder einzuholen, Konzepte und Themen zu diskutieren oder über Vorhaben und Verwaltungsmaßnahmen zu informieren.

Die Zahl der neuen Beteiligungsprojekte (126), externen Verlinkungen (21), Bebauungspläne (31) und Vorhaben (227) hat sich im Jahr 2025 auf einem hohen

Niveau stabilisiert. Zudem kamen rund 4.800 neue Registrierungen hinzu, sodass die Zahl der Nutzer:innen mittlerweile bei etwa 47.000 liegt.

Eine kleine Auswahl an Projekten:

- Öffentliche Beteiligung Bezirksregionenprofil (Teil II) Gatow / Kladow
- Straßenbahnneubaustrecke Pasedagplatz – S+U-Bahnhof Pankow
- Fahrradbügel für Spandau

Dass über mein.berlin.de qualitativ hochwertige Beteiligung realisiert wird, zeigt auch das Neuköllner Projekt „Beteiligung zum Verkehrskonzept Körnerkiez“. Dieses wurde in einem hybriden Format auf mein.berlin.de durchgeführt und dafür im November 2025 mit der Auszeichnung „Gute Bürgerbeteiligung 2025“ geehrt. Das Verfahren gilt damit als beispielhaft für gelungene Bürger:innenbeteiligung und verdeutlicht das Potenzial der Plattform als Teil breiter, vielfältiger Beteiligungsprozesse.

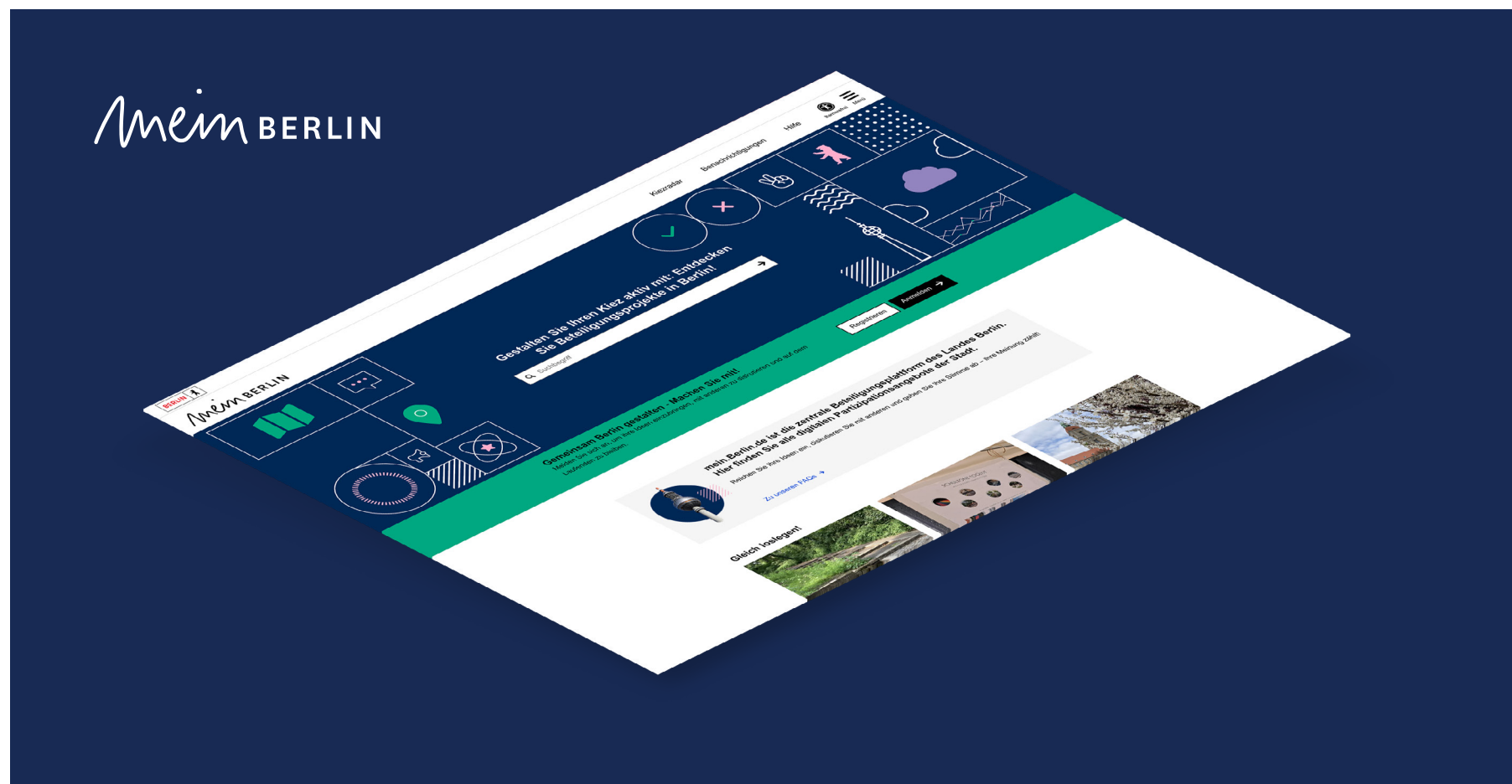
Im April 2025 haben wir die Neugestaltung der Plattform abgeschlossen und veröffentlicht.

Damit präsentiert sich mein.berlin.de nun im einheitlichen Design des Landes Berlin. Mit dem Relaunch ging jedoch nicht nur eine visuelle Überarbeitung einher, sondern auch eine Reihe neuer Funktionen, die die Nutzung der Plattform deutlich erleichtern. Im Mittelpunkt steht dabei der neue Kiezradar. Nutzer:innen können nun individuelle Berliner Räu-

me als persönliche „Kieze“ festlegen und diese mit Filtereinstellungen kombinieren, um gezielt passende Beteiligungsangebote zu finden. Ergänzt wird dies durch die Funktion der gespeicherten Suchen: Sobald ein neues Projekt veröffentlicht wird, das den gewählten Kriterien entspricht, werden Nutzer:innen automatisch benachrichtigt.

Auch der Benachrichtigungsbereich wurde grundlegend überarbeitet. Auf einer neuen, übersichtlichen Seite werden nun sowohl Interaktionen mit anderen Nutzer:innen als auch Neuigkeiten aus gefolgten Projekten und Benachrichtigungen aus den gespeicherten Suchen gebündelt dargestellt. Damit entwickelt sich mein.berlin.de stärker von einer reinen Informationsplattform zu einem Dienst, der Nutzer:innen gezielt und passgenau über Beteiligungsmöglichkeiten in ihrem Lebensumfeld informiert.

Mit dem Abschluss des Redesigns und der Einführung dieser neuen Funktionen wurde 2025 ein wichtiger Entwicklungsschritt für mein.berlin.de vollzogen. Die Plattform ist damit nicht nur gestalterisch an das Landesdesign angepasst, sondern bietet Berliner:innen auch einen deutlich verbesserten Zugang zu digitaler Beteiligung. Berlin unterstreicht so seinen Anspruch, Bürger:innenbeteiligung zeitgemäß, zugänglich und serviceorientiert weiterzuentwickeln.





DeFaktS

(Desinformationskampagnen beheben durch Offenlegung der Faktoren und Stilmittel)

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

URL: www.fzi.de/project/defakts

Zeitraum: Januar 2022 - Juli 2025 (ehemals Dezember 2024, kostenneutral verlängert)

Partner:innen: Forschungszentrum Informatik, Murmuras GmbH, Universität Marburg

Das Forschungsprojekt DeFaktS konnte im Jahr 2025 erfolgreich abgeschlossen werden. Ziel des Projekts war die Entwicklung und Erprobung einer KI, die Desinformation anhand sprachlicher und stilistischer Merkmale erkennen kann. Als Praxispartner im Verbund hat Liquid Democracy e.V. zwei zentrale Aufgaben übernommen: Zum einen wurde eine entsprechende Softwarekomponente im Sinne der Explainable AI (XAI), also er-

klärbarer KI, nutzerzentriert entwickelt. Hierfür wurden bereits 2024 verschiedene Designvarianten in Usertestings erprobt und eine finale Version in Adhocracy integriert. Zum anderen lag ein Schwerpunkt auf der Anwendungsstudie, in der die KI im Kontext digitaler Bürger:innenbeteiligung hinsichtlich ihrer Akzeptanz und ihres Einflusses auf Diskurse untersucht wurde.

Da sich trotz intensiver Bemühungen kein geeigneter Praxispartner für eine reale politische Debatte finden ließ, wurde das Studiendesign hin zu einer realitätsnahen Simulation angepasst. In dieser diskutierten 50 Teilnehmer:innen über einen Zeitraum von zwei Wochen rückblickend zentrale Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Die entwickelte KI-Komponente kam dabei zum Einsatz; ergänzend wurden die Teilnehmer:innen vor und nach der

Diskussion mittels standardisierter Fragebögen befragt.

Die Ergebnisse zeigen, dass Desinformation in strukturierten Beteiligungsprozessen, wie sie auf Adhocracy stattfinden, bislang eine untergeordnete Rolle spielt, auch wenn ihre gesellschaftliche Relevanz insgesamt zunimmt. Zugleich konnte gezeigt werden, dass der Einsatz der XAI-Komponente das Bewusstsein für problematische Inhalte schärfen und Reflexionsprozesse anstoßen kann. Einschränkungen ergaben sich daraus, dass die KI auf anderen Datengrundlagen (insb. Telegram-Chats) trainiert wurde, wodurch ihr Klassifikationsverhalten teilweise als zu streng wahrgenommen wurde. Dies verdeutlicht, dass die Übertragung üblicher Desinformationsmuster auf meinungsbasierte Online-Debatten weiterer Forschung bedarf.

Insgesamt konnten mit DeFaktS als Innovationsprojekt wichtige Erkenntnisse für den zukünftigen Einsatz von KI in Online-Beteiligungsformaten gewonnen werden. Gleichzeitig konnte Liquid Democracy e.V. – anknüpfend an frühere Projekte – seine Expertise im Bereich KI als zentralen Baustein für die Weiterentwicklung der eigenen Software ausbauen.



Zukunft D

Förderung: Bundesministerium Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

URL: <https://zukunftd.org/>

Partner: AlgorithmWatch, aula, Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa und Wikimedia Deutschland

Zeitraum: Seit 2025

Zukunft D ist eine neue Initiative zur Stärkung der Demokratie in einer digitalisierten, vernetzten Gesellschaft. Das Projekt, getragen von AlgorithmWatch, aula, Liquid Democracy, der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa und Wikimedia Deutschland, wird in diesem Bereich Kompetenzen aufbauen, Wissensaustausch ermöglichen und für bundesweite Vernetzung sorgen. Es steht für mehr Teilhabe, einfache und gerechte Zugänge zu Informationen, sichere Daten, öffentliche Infrastrukturen sowie transparente Entscheidungsfindungen und offene Datenzugänge.

tausch ermöglichen und für bundesweite Vernetzung sorgen. Es steht für mehr Teilhabe, einfache und gerechte Zugänge zu Informationen, sichere Daten, öffentliche Infrastrukturen sowie transparente Entscheidungsfindungen und offene Datenzugänge.

Für eine lebendige Demokratie ist es wichtig, demokratische Teilhabe zu erleben und den Wert gemeinsamen Handelns in einer vielfältigen Gesellschaft zu spüren. Mithilfe technologischer Systeme können Gesellschaften demokratischer, inklusiver und gerechter werden – sie bringen allerdings auch Herausforderungen mit sich. Zukunft D zielt darauf ab, diese Wechselwirkungen in den Blick zu nehmen und zu gestalten. Indem wir Teilhabe und Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen fördern und zugleich bestehende digitale Systeme und Infrastrukturen kritisch hinterfragen und neue Lösungen aufzeigen, können wir die Demokratie stärken. Digitale und analoge Aktivitäten und Strukturen sollen dabei so verknüpft werden, dass sie einander sinnvoll ergänzen. Das Projekt stellt auch Personengruppen in den Fokus, die in Beteiligungsformaten bisher unterrepräsentiert sind.

Die Themenpalette von Zukunft D reicht von Demokratie- und Medienbildung über Digitale Systeme, KI, und Datennutzung sowie Vielfaltgestaltung und Werteentwicklung bis hin zu Formaten der digitalen Beteiligung.

2025 stand maßgeblich der Aufbau der Initiative im Vordergrund. Es wurden vier Arbeitsgruppen initiiert, die sich inhaltlich mit verschiedenen Themenschwerpunkten

befassen und perspektivisch zu Orten des Austausches und der Mitgestaltung für relevante Akteur:innen werden sollen. Im November 2025 fand zudem der erste Digital Democracy Day statt, der sich um die Frage drehte, wie Demokratie in einer digitalen Gesellschaft lebendig bleiben kann. Über 200 Teilnehmer:innen aus Zivilgesellschaft, Politik, Wissenschaft und Tech kamen digital und live in Berlin zusammen.

Liquid Democracy hat im Rahmen der Projektarbeit in diesem Jahr ein eigenes Brettspiel entwickelt. In „Mission mitreden: Alle beteiligt?“ durchlaufen die Spielenden einen exemplarischen Partizipationsprozess und diskutieren gemeinsam über Herausforderungen und Chancen in der Umsetzung. Zusätzlich wurden Workshops zu digitaler Beteiligung sowie zu Barrierefreiheit und Wissensgerechtigkeit im Netz konzipiert und umgesetzt. Ebenfalls sind drei Lernvideos entstanden, die auf verständliche Weise erklären, was es braucht, damit digitale Partizipation gelingt. Bei der Organisation des Abendpanels „Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Wie vielfältig ist die Demokratie in unserer digitalisierten Gesellschaft?“ mit Alice Haruko Hasters, Prof. Dr. Isabelle Borucki und Gregor Hackmack am Digital Democracy Day war Liquid Democracy maßgeblich beteiligt.

Zukunft D ist ein Kooperationsverbund im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ im Programmbereich „Entwicklung einer bundeszentralen Infrastruktur“.

Spätiparlament

Förderung: Bundesministerium Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

URL: <https://spatiparlament.org>

Partner: Vertrauensgesellschaft e.V.

Zeitraum: Seit April 2025

Mit dem Projekt „Spätiparlament“ bringen wir direktdemokratische Teilhabe in den Alltag junger Menschen. Ziel ist es, der wachsenden Demokratieskepsis in Deutschland entgegenzuwirken, Jugendliche über ihre Mitbestimmungsrechte aufzuklären und ihnen eine Stimme zu geben, da sie in der Politik bislang zu wenig Gehör finden.

Gemeinsam mit unserem Projektpartner Vertrauensgesellschaft e.V. und mit Unterstützung des Berliner Späti e.V. erproben wir bis Ende 2028, wie Alltagsorte zu Orten der Demokratie werden können – beginnend mit Spätis. Gemeinsam mit

jungen Menschen erweitern wir diesen Ansatz und übertragen ihn perspektivisch auf weitere Räume ihres Alltags.

Im Spätiparlament wollen wir herausfinden, welche niedrigschwelligen Beteiligungsangebote entwickelt werden können, die es bereits Engagierten ermöglichen, gemeinsam mit demokratieskeptischen Zielgruppen – insbesondere Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 16 bis 30 Jahren mit und ohne Migrationsgeschichte – zu arbeiten. Dadurch sollen die Hürden zur Teilhabe gesenkt, die Motivation zur Beteiligung erhöht und das Vertrauen in die Demokratie gestärkt werden.

Von April bis Oktober 2025 führte Liquid Democracy zwölf Interviews mit der jungen Zielgruppe sowie mit Späti-Betreiber:innen und Freiwilligen aus direktdemokratischen Initiativen durch.

Die Interviews haben unsere bisherigen Recherchen aus wissenschaftlichen Untersuchungen teilweise bestätigt, gleichzeitig aber auch neue, tiefergehende Einsichten geliefert. So zeigt sich etwa, dass viele Jugendliche nicht nur über ihre Mitbestimmungsrechte schlecht informiert sind, sondern dass sie Beteiligung häufig als kompliziert, abstrakt oder wirkungslos erleben. Besonders deutlich wurde,

dass sie konkrete, alltagsnahe Räume brauchen, in denen sie sichtbar gehört werden und ihr Engagement eine direkt sichtbare Wirkung auf ihr Umfeld hat. In den Gesprächen wurde ebenfalls deutlich, dass Spätis für sie bereits wichtige soziale Orte sind, an denen ein vertrauensvoller Austausch niedrigschwellig stattfindet. Diese Wahrnehmung teilen auch Späti-Betreiber:innen und Engagierte, die in Spätis Potenzial für neue Formen der Beteiligung sehen.

Auf Basis der Erkenntnisse aus den Interviews haben wir Empathy Maps erstellt, die die Bedürfnisse, Wünsche und Hindernisse der Zielgruppen sichtbar machen und als Grundlage für die agile Entwicklung von zwei Prototypen im Zeitraum von Juni bis Dezember dienten. Entstanden daraus sind der Kiez-O-Mat - ein physisches Gerät mit integriertem Tablet, über das Zielgruppen ihre Meinung zu Kiez-Themen abgeben und direkt mit demokratischen Initiativen in Kontakt treten können - sowie der Engagement-Booster: ein WhatsApp-Chatbot, der in vier Tagen Lerninhalte zu Beteiligungsmöglichkeiten vermittelt und die politische Selbstwirksamkeit stärkt.

Die Prototypen wurden im November und Dezember in vier Fokusgruppen mit jungen Menschen, Späti-Besitzenden und Freiwilligen aus direktdemokratischen Initiativen vor Ort in zwei Berliner Spätis getestet. Insgesamt haben wir mit 16 Personen in Gruppendiskussionen unsere Ideen erprobt. Basierend auf diesem Feedback wollen wir die Prototypen weiterentwickeln und erstmals im Rahmen eines realen Beteiligungsprozesses in mehreren Berliner Spätis einsetzen.



ROOTS

Zeitraum: 2024 - 2026
URL: <https://beteiligung-roots.org/>
Partner: Institut für Angewandte Informatik (InfAI)
und die Kindervereinigung Leipzig (KVL e.V.)

Werte und Normen prägen den Arbeitsalltag gemeinwohlorientierter Organisationen (GWOs) wie kaum eine andere Organisationsform. Gerade daraus ergibt sich jedoch häufig ein Spannungsverhältnis: Interne Strukturen und Prozesse entsprechen nicht immer den eigenen Idealen – etwa wenn sich eine NGO für Bildungsgerechtigkeit einsetzt, ihren Mitarbeitenden aber nur begrenzte Weiterbildungsangebote machen kann, oder wenn in einem Demokratieverein unerwartet hierarchische Entscheidungswege bestehen. Die Ursachen dafür sind vielfältig: begrenzte finanzielle Mittel, fehlende personelle Ressourcen und mangelndes technisches Know-how.

ROOTS setzt genau an diesem Punkt an. In einem Konsortium mit über einem Dutzend Projektpartnern übernehmen wir als technischer Dienstleister die Bereitstellung und Weiterentwicklung einer digitalen Beteiligungsplattform. Sie unterstützt GWOs dabei, ihre Arbeitsprozesse kollaborativ und im Einklang mit ihren Werten zu gestalten.

Im Jahr 2025 standen zwei zentrale Weiterentwicklungen im Mittelpunkt. Auf Grundlage der zuvor durchgeführten Anforderungs-Workshops wurde die Registrierung auf der ROOTS-Beteiligungsplattform um einen Gast-Login erweitert. Nutzer:innen können sich dadurch nun auch ohne die Einrichtung eines eigenen Kontos an Beteiligungsprozessen beteiligen. Dies senkt die Zugangshürden und erleichtert insbesondere den niedrigschwelligen Einstieg in die Plattform.

Zudem haben wir die sogenannten Learning Nuggets umgesetzt. Dabei handelt es sich um kurze Hilfs- und Informationstexte in einem integrierten Lerncenter, die sowohl Initiator:innen als auch Teilnehmer:innen bei der Durchführung und Teilnahme an Beteiligungsprozessen unterstützen. So werden Wissen und praktische Orientierung direkt auf der Plattform bereitgestellt. Im Jahr 2026 wird außerdem eine KI-gestützte Funktion integriert, die Inhalte aus Beteiligungsprozessen zusammenfasst. Damit soll den Teilnehmer:innen der Zugang zu bereits laufenden Diskussionen und Prozessen erleichtert werden. Gemeinsam mit der Kindervereinigung Leipzig e.V. wird Liquid Democracy e.V. die Plattform weiter testen, optimieren und an den spezifischen Bedürfnissen von GWOs ausrichten.

ARPAS

Zeitraum: 2024 - 2025
Partner:innen: HTW Berlin
Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Das Jahr 2025 war für das ARPAS-Projekt von intensiver Aufbauarbeit und einigen handfesten Erfolgen geprägt. Zu Jahresbeginn stand die Partnersuche im Mittelpunkt: In zahlreichen Telefongesprächen, Online-Meetings und Vor-Ort-Terminen wurden Kontakte zu Städten, Planungsbüros, Verbänden und Wissenschaftler:innen geknüpft. Aus diesem Prozess kristallisierten sich mit kollektiv.stadtsucht und AG Urban zwei konkrete Praxispartner heraus, die das Projekt in reale Beteiligungsverfahren einbetten sollten.

Parallel dazu wurden die technischen und gestalterischen Grundlagen geschaffen. Die Softwarearchitektur wurde final definiert, das GitHub-Repository aufgesetzt und ein eigenes Logo entwickelt. In mehreren Entwicklungssprints entstand Schritt für Schritt die ARPAS-Plattform – von der Metadatenbank über die AR-Komponente bis hin zur Serverinfrastruktur. Begleitend dazu fanden regelmäßige Abstimmungen mit der HTW sowie Workshops mit Liquid Democracy statt, um Implementierungsstrategien und Wireframes kontinuierlich weiterzuentwickeln. Ein öffentlicher Höhepunkt war der Workshop auf der re:publica im Mai 2025, bei dem der aktuelle Entwicklungsstand vorgestellt und diskutiert wurde. Den vorläufigen Abschluss bildeten zwei Praxistests im September 2025 in Potsdam-Schlaatz: Beim Schlaatzwalk am 10. September und beim Mitmachmittwoch am 24. September wurde die Plattform erstmals unter realen Bedingungen mit echten Teilnehmer:innen getestet. Beide Veranstaltungen wurden sorgfältig dokumentiert und nachbereitet. Damit hat ARPAS im Jahr 2025 den entscheidenden Schritt von der Konzeptionsphase in die gelebte Praxis vollzogen.

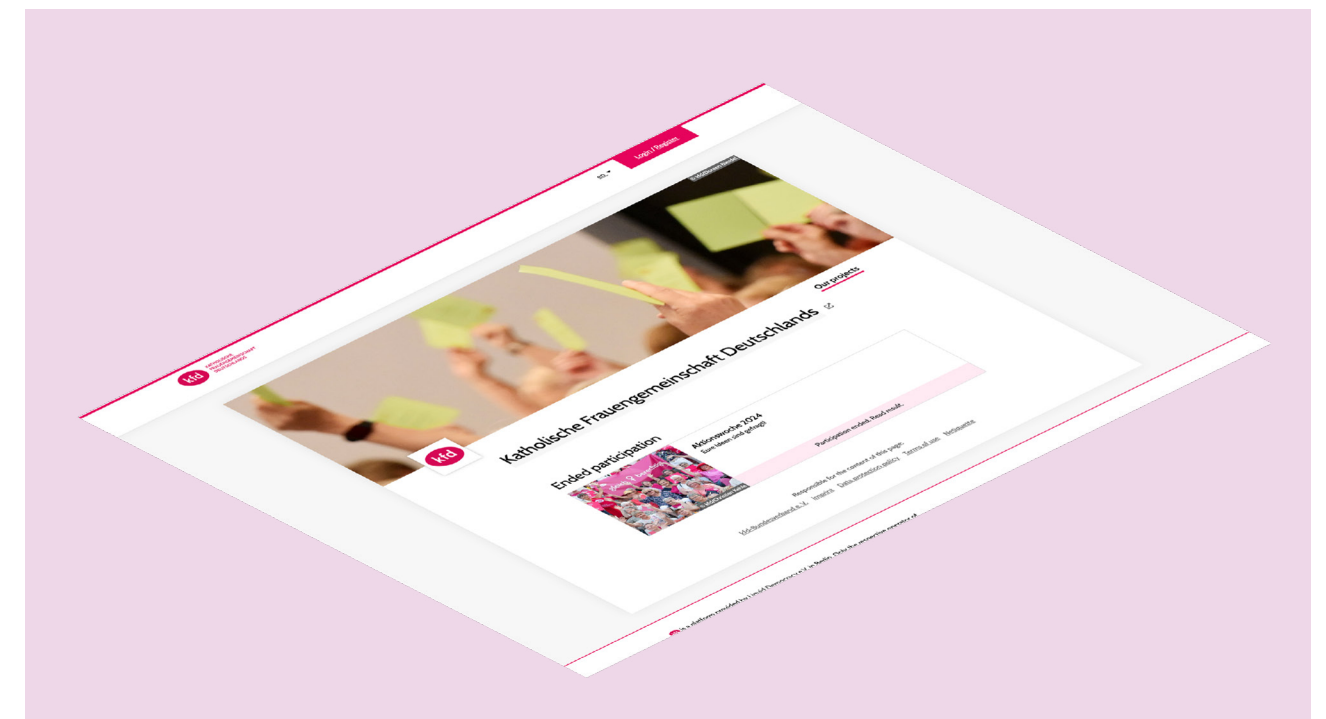
Katholische Frauen Deutschland (kfd) – Beteiligungsplattform

Auftraggeber: Katholische Frauen Deutschland

URL: <https://meinekfd.de>

Zeitraum: 2023 – 2025

Mit „meinekfd“ hat die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands eine eigene Beteiligungsplattform eingerichtet. Dort können sich alle kfd-Mitglieder aktiv und unmittelbar bei Entscheidungsprozessen, die die Organisation betreffen, einbringen. Den Auftakt machte ein Pilotprojekt zur Aktionswoche 2024, für das die Teilnehmer:innen verschiedene Themenvorschläge einreichen und diskutieren konnten. Im Jahr 2025 wurde die Plattform weiter gehostet.



Veranstaltungen

Demokratie lebt vom Dialog — das spiegelte sich auch 2025 in unserer Präsenz auf diversen Veranstaltungen wie Konferenzen, Fachdialogen oder Barcamps wider. Enge Zusammenarbeit und Vernetzung sind für uns als zivilgesellschaftliche Organisation von großer Bedeutung: Ein kontinuierlicher Wissenstransfer mit Verwaltung, Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft bringt neue Impulse für digitale Partizipation und stärkt gegenseitiges Vertrauen. Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Akteur:innen ermöglicht es uns, unsere Reichweite und Wirkung zu erhöhen, Ressourcen zu bündeln und neue Synergien zu schaffen. Zudem fördern Netzwerke das Vertrauen und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Organisationen, was die gesellschaftliche Teilhabe stärkt.



re:publica Workshop

„Walk the talk – demokratische Stadtgestaltung für alle mit Augmented Reality“

28.05.2025

STATION BERLIN

re:publica Meet-Up

„(Digitale) Demokratie gestalten – Wie fördern wir gesellschaftlichen Zusammenhalt?“ - Initiative Zukunft D

28.05.2025

STATION BERLIN



re:publica Talk

„Ping aus dem Kiez - Der Radar für deine Berliner Nachbarschaft“

26.05.2025

STATION BERLIN



Kommalkongress 2025

Siegerehrung „Bewährt vor Ort“ Siegel

03.06.2025

Berlin



Digital Democracy Day 2025

Gemeinsam mit zahlreichen Teilnehmer:innen, Partner:innen und Wegbegleiter:innen haben wir im Rahmen der Initiative Zukunft D am 6. November 2025 den ersten Digital Democracy Day gefeiert. Unter dem Leitmotiv „Mitmachen, mitreden, mitgestalten!“ widmete sich die interaktive Konferenz der zentralen Frage, wie wir demokratische Grundwerte, Beteiligung und gesellschaftlichen Zusammenhalt in einer zunehmend digitalisierten Welt nachhaltig verankern können.

Die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Zeit zeigen eindrücklich, wie dringlich diese Debatte ist: Während globale Megakonzerne und Plattformen den digitalen Diskurs zunehmend dominieren und Risiken wie Polarisierung, Desinformation oder Echokammern verstärken, braucht es umso mehr zivilgesellschaftliche Visionen für eine souveräne und inklusive digitale Demokratie. Vor diesem Hintergrund bot der Digital Democracy Day nicht nur einen Raum für kritische Bestandsaufnahmen, sondern vor allem für konstruktive Utopien und die Entwicklung konkreter Werkzeuge.

Der Tag startete mit inspirierenden Impulsen zur digitalen Demokratie. Auf der Bühne standen Julia Kloiber, Mitgründerin des SUPERRR Lab, Marina Weisband, Gründerin von aula, Sozialwissenschaftler Dr. Özgür Özvatan, Professor für Betriebswirtschaft und Jura, Leonhard Dobusch sowie die ehemalige Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger. Sie teilten ihre Perspektiven darüber, was eine starke Demokratie ausmacht und welche Bedrohungen, aber auch Chancen sich durch Digitalisierung und neue Technologien ergeben können. Im Anschluss sprach Karin Prien, Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, in ihrer Keynote darüber, warum es wichtig ist, gerade jungen Menschen im digitalen Raum Orientierung zu bieten und sie für eine aktive Teilhabe an der Demokratie zu gewinnen.

Entdecken und Ausprobieren: Der Marktplatz der Demokratie

Nach der Mittagspause ging es am Nachmittag direkt in die Praxis über. Auf dem interaktiven Marktplatz luden verschiedene Themenstationen dazu ein, digitale Werkzeuge direkt zu testen und neue Perspektiven einzunehmen:

Partizipation im Selbstversuch:
Als Liquid Democracy e.V. luden wir die Gäste ein, mit unserem Brettspiel-Prototyp „Mission mitreden – alle beteiligt?“ einen exemplarischen Beteiligungsprozess spielerisch zu durchlaufen und Hürden sowie Erfolgsfaktoren hautnah zu erleben.

Grundrechte digital denken:
An diesem Stand näherten sich die Teilnehmer:innen spielerisch den Grundrechten im Netz und erhielten Einblicke in eine neu erschienene Publikation zur Thematik.

Lernreise KI & Demokratie:
Hier stand die Frage im Mittelpunkt, wie wir den Einsatz künstlicher Intelligenz im demokratischen Kontext schon heute verantwortungsvoll mitgestalten können.

Utopienraum für wilde Ideen:
Abseits vom üblichen Krisenmodus öffnete diese Station einen kreativen Raum für unkonventionelle Lösungsansätze und Utopien für die Demokratie von morgen.

Junge Stimmen im Podcast „Sprechstoff“
der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa:
An einer Audiostation konnten Besucher:innen den Perspektiven junger Menschen lauschen und ihre eigenen Gedanken in einer interaktiven Wortwolke festhalten.



Vertiefende Workshop-Sessions und Abendpanel

Parallel zum Marktplatz boten intensive Workshop-Sessions Raum für fachlichen Tiefgang. Ein besonderes Highlight war die Session „Digitale Räume für alle! Wege zu mehr Teilhabe und Vielfalt“: Nach einem Impulsvortrag von Prof. Dr. Natasha A. Kelly reflektierten die Teilnehmer:innen über strukturelle Barrieren sowie intersektionale Perspektiven im Netz und diskutierten konkrete Ansätze für inklusivere digitale Diskursräume. Weitere Workshops widmeten sich der Zukunftsgestaltung der Medien- und Demokratiebildung („All hands on deck“), einem kritischen Reality Check zur Nutzung von KI („Digitale Transformation“) sowie Praxiswegen für digitale Beteiligung in vernetzten Gesellschaften („Digital dabei?“). Nach einer gemeinsamen Kaffeepause wurden anschließend die Ergebnisse der vier Workshops in einem Gallery Walk vorgestellt. Am Abend mündete das Programm in einer Paneldiskussion zum Thema „Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Wie vielfältig ist die

Demokratie in unserer digitalen Gesellschaft?“. Auf dem Podium diskutierten Autorin und Journalistin Alice Haruko Hasters, Politikwissenschaftlerin Prof. Dr. Isabelle Borucki und Gregor Hackmack (Mitgründer innnit.e.V & abgeordnetenwatch.de) mit Moderator Mads Pankow darüber, wie der digitale Raum als inklusiver und rechtsstaatlicher Gestaltungsraum frei von strukturellen Barrieren entwickelt werden kann.

Den inspirierenden Tag ließen wir am Abend bei Musik, Snacks, guten Getränken und bereichernden Gesprächen ausklingen. Unser herzlicher Dank gilt allen Speaker:innen, unseren Projektpartnern aus Zukunft D sowie den vielen Teilnehmer:innen, die mit ihrer Energie und ihren Ideen bewiesen haben: Die Zukunft der digitalen Demokratie lässt sich aktiv und optimistisch gestalten!



Liquid Academy



Liquid Academy bündelt unser Wissen zu (digitaler) Beteiligung und macht dieses für Interessierte online verfügbar. Eine starke Demokratie lebt von Kommunikation und der Teilhabe an Entscheidungsprozessen – auch über digitale Kanäle. Deshalb haben wir mit Liquid Academy einen Ort geschaffen, an dem sich Menschen inhaltlich über Artikel, Videos, und Webinare mit digitaler Demokratie befassen können. Für eigene Beteiligungsprojekte erhalten sie so Hilfestellungen von uns. Im Jahr 2025 haben wir bestehende Inhalte weiter kuratiert und einen umfangreichen Artikel zu künstlicher Intelligenz und

demokratischer Beteiligung geteilt, der unsere Expertise und unsere praktischen Erfahrungen in diesem Bereich hervorhebt. Wir freuen uns sehr, dass wir die Liquid Academy als digitalen Ort für unser gesammeltes Wissen weiter voranbringen konnten. Nach wie vor ist die Liquid Academy eine der meistgeklickten Seiten auf der Homepage des Liquid Democracy e.V. und erfreut sich hoher Verweildauern.

ZUR ACADEMY

Liquid Academy	Verfügbare Inhalte insgesamt	42
Inhaltstyp	Artikel	23
	Video	11
	Linksammlung	4
	Workshop	4
Kategorie	Theorie und Vision	14
	Digitale Zivilgesellschaft	11
	Online-Beteiligung in der Praxis	17

Vorträge

Carolyn Klingsporn

„Ping aus dem Kiez – Der Radar für deine Berliner Nachbarschaft“

re:publica 2025
Berlin, 26.05.2025

Carolyn Klingsporn

„Agil trotz Amt - vom Lastenheft zu Scrum“

Citylab Sommerkonferenz 2025
Berlin, 18.06.2025

Janek Gulbis

„GovTech Testlabor“

Citylab Sommerkonferenz 2025
Berlin, 18.06.2025

Laura Hoffmann und Janek Gulbis

Demokratie für Alle

DFA Kaffeepause #6
Berlin, 23.06.2025

Carolyn Klingsporn, Isabel Bezzaoui (FZI)

Sommerretreat des Düsseldorf Institut für Internet und Demokratie (DIID)

DeFaktS - Desinformationskampagnen beheben durch Offenlegung der Faktoren und Stilmittel
Düsseldorf, 27.06.2025

Janek Gulbis

Smart Country Convention

Kiezradar
Berlin, 01.10.2025

Tietje Khieu

Digitale Beteiligung im Realraum: AR-Tool für die Stadtentwicklung

Research Day Hochschule Wismar
Wismar, 21.10.2025

Janek Gulbis

„Make Berlin More Inclusive“

WahlheYmat Talks
Berlin, 12.11.2025



Janek Gulbis @ „GovTech Testlabor“

Podiumsdiskussionen



Tietje Khieu und Christoph Holtmann

„Walk the talk – demokratische Stadtgestaltung für alle mit Augmented Reality“

re:publica 2025
Berlin, 28.05.2025

Janek Gulbis

„CityLAB GovTech Testlabor: Kiezradar, Energieatlas und BärGPT kennenlernen & ausprobieren“

Citylab Sommerkonferenz 2025
Berlin, 18.06.2025

Laura Giesen

„Mitreden. Mitgestalten. Mitverantworten. Wie gelingt Partizipation in der Praxis?“

IRC Fachdialog Workshop
Berlin, 23.09.2025

Laura Hoffmann

„Bereit für mehr digitale Demokratie?“

openTransfer CAMP Barcamp Session
Erfurt, 19.06 - 20.06.2025

Carolyn Klingsporn

„Mit KI gegen Desinformationen und toxische Beiträge - Erfahrungen aus den Forschungsprojekten KOSMO und DeFaktS“

Düsseldorf Institut für Internet und Demokratie (DIID)
Düsseldorf, 06. - 07.10.2025

Janek Gulbis

„Was passiert vor deiner Haustür? Digitale Demokratie mit mein.Berlin.de“

Berliner Demokratiekonferenz 2025
Berlin, 07.10.2025

Laura Giesen

„Digitale Beteiligung: Von der Idee zum Konzept“

Zukunft D Online-Workshop
Online, 21.10.2025

Badri Hüge und Carola Werning

„Barrierefreiheit im digitalen Raum“

Zukunft D Ringvorlesung
Online, 02.12.2025

Feven Keleta und Tmrit Ghide

„Marginalisiertes Wissen im Digitalen Raum“

Zukunft D Ringvorlesung
Online, 11.12.2025

Workshops

Liquid Democracy

Newsletter November 2025

Mehr Tatendrang für die Demokratie

der November ist oft ein Monat, in dem wir uns langsam auf die ruhigere Zeit vor Weihnachten einstellen – doch in Sachen Demokratie und digitale Beteiligung war er dieses Jahr richtig aktionsreich! Ob auf dem ersten Digital Democracy Day, in verschiedenen Workshops oder Web-Testing-Sessions: Überall wurden Ideen für mehr Teilhabe geteilt, Projekte vorangetrieben und neue Wege der Mitgestaltung ausprobiert. In diesem Newsletter werfen wir einen Blick auf die Highlights des Monats und geben Einblicke in unsere Arbeit – unter anderem erwarten euch ein Live-Workshop zu digitaler Beteiligung (27.11.2025) und ein Online-Format zu Barrierefreiheit (2.12.2025).

Wir wünschen euch einen ruhigen Start in die Adventszeit und wie immer viel Spaß bei der Lektüre!

Euer Liquid Democracy Team

In unserem Newsletter informieren wir alle Abonnent:innen monatlich zu spannenden Entwicklungen und Veranstaltungen rund um die digitale Demokratie und unsere Organisation. Im Jahr 2025 konnten wir die Reichweite des Newsletters gegenüber dem vorherigen Jahr weiter steigern: In den letzten 12 Monaten ist die Zahl unserer Community von 830 auf 942 gewachsen. Die durchschnittliche Öffnungsrate lag bei 42 % und ist somit zum Vorjahr um etwa 4% angestiegen – sie verdeutlicht die große Beliebtheit unserer monatlichen Updates.

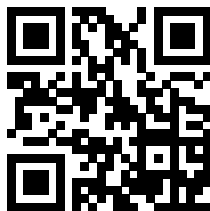
Der Newsletter hat eine feste Struktur, an die sich die Abonnent:innen bereits gewöhnt haben. Auf einen Begrüßungstext mit den wichtigsten aktuellen Informationen und Highlights aus dem Verein folgen die Empfehlungen des Monats. Das können verschiedene Medienformate sein, die sich mit unseren Kernthemen rund um digitale Demokratie und Digitalisierung beschäftigen – mal ist es eine Podcastempfehlung, mal ein interessanter Artikel und mal eine spannende neue Studie.

Zudem enthält der Newsletter Ankündigungen über Neuigkeiten aus unserem Verein, wie vergangene Veranstaltungsbesuche oder Team-Events, aktuelle Kampagnen, oder neue Blogbeiträge. Zuletzt liefern wir den Leser:innen des Newsletters immer auch aktuelle Veranstaltungstipps mit einer kurzen Beschreibung des jeweiligen Events. Hier weisen wir einerseits auf Veranstaltungen hin, an denen Liquid Democracy selbst beteiligt ist und stellen andererseits interessante Konferenzen, Kongresse und weitere Formate für unsere Abonnent:innen vor.

Wir freuen uns weiterhin über das große Interesse an unserem Newsletter!



Du interessierst dich für Barrierefreiheit im digitalen Raum und möchtest lernen, wie du digitale Inhalte barrierefrei gestalten kannst? Dann schau vorbei in der ersten Ausgabe unserer digitalen Ringvorlesung am 02.12.2025 von 12:30–13:15 Uhr! Euch erwarten praktische Tools & Tricks für mehr Barrierefreiheit und Checklisten für eigene Projekte und Vorhaben. Wir freuen uns auf einen spannenden Input zum Thema “Barrierefreiheit im digitalen Raum” von Carola Werning.



Seit
Mai 2019

Periodizität
Monatlich
veröffentlicht

Presseberichte

Berliner Zeitung, 01/25

Neues Klimakonzept für Spandau: So will der Bezirk die Bürger miteinbeziehen

Es geht um das neue Klimakonzept für Spandau, zu dem die Öffentlichkeit im Rahmen einer Onlinebeteiligung über mein.berlin.de aufgefordert wird, ihre Perspektiven einzubringen.

NWZ Online, 03/25

So will Wangerooge den dörflichen Charakter sichern

Der Artikel beschreibt, wie die Sicherung des dörflichen Charakters auf Wangerooge im Rahmen eines Beteiligungsprozesses über adhocracy+ diskutiert wird.

WEDDINGWEISER, 03/25

Autoverkehr weicht, Grünfläche kommt: Sprengelpark wird bis zum Kanal erweitert

In diesem Beitrag wird die Erweiterung des Sprengelparks thematisiert, bei der Anwohnende über mein.berlin.de ihre Ideen einbringen können.

AllgäuHIT, 03/25

Sicherer Schulweg: Stadt Lindau testet Netzdurchtrennung in der Bazienstraße

Der Artikel berichtet über ein Schulsicherungsprojekt in Lindau, bei dem im Rahmen einer Beteiligung über adhocracy+ Anregungen gesammelt werden.

rbb24, 04/25

„Kiezradar“ informiert über neue Vorhaben in der Nachbarschaft

Der Artikel stellt unseren „Kiezradar“ vor, eine digitale Übersicht, über die Beteiligungsverfahren und städtische Vorhaben zugänglich gemacht werden.

Berliner Zeitung, 04/25

Mitte: Umfassende Neugestaltung der Lübecker Straße geplant – Anwohnerbeteiligung gestartet

Berichtet wird über die geplante Neugestaltung der Lübecker Straße in Berlin-Mitte, deren Beteiligungsschritte über mein.berlin.de begleitet werden.

Berliner Kurier, 05/25

Pankow bekommt neue Straßenbahn: Wo sie fahren soll, wo es noch hakt

Der Beitrag thematisiert die neue Straßenbahnverbindung in Pankow und die Möglichkeit zur Mitwirkung über mein.berlin.de.

Berliner Morgenpost, 06/25

Acht Standorte insgesamt: Hier kann Berlin Windräder bauen

Es geht um mögliche Standorte für Windräder in Berlin und die dazugehörige Beteiligung über mein.berlin.de.

Taunus Nachrichten, 08/25

World Café der SPD

Beim Glashüttener World-Café zur Erstellung eines SPD-Wahlprogramms erfolgt die Beteiligung digital über adhocracy+.

GNZ, 09/25

Extremwetter im Blick: Stadt Gelnhausen startet Umfrage zur Klimaanpassung

Die Stadt Gelnhausen startet eine Umfrage zur Klimaanpassung, an der sich Bürgerinnen und Bürger über adhocracy+ beteiligen können.

Tagesspiegel, 10/25

„Mehr Berlin geht nicht“: Neues Tourismuskonzept für den Westen der Stadt

Das neue Tourismuskonzept für den Berliner Westen wird vorgestellt und durch Beteiligung über meinBerlin begleitet.

Entwicklungsstadt, 11/25

Schöneberger Dreieck: Bezirk zeigt Planungen für Kiezplatz und Klimastraße

Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg stellt die Planungen für Kiezplatz und Klimastraße im Schöneberger Dreieck vor, zu denen Beiträge über mein.berlin.de möglich sind.

Impressum

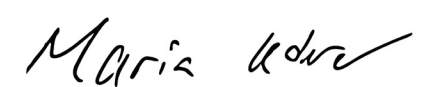
V.i.S.d.P: Moritz Ritter
Liquid Democracy e.V.
Prinzenallee 74
13357 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 629335530
E-Mail: hallo@liqd.net

Berlin, September 2026



Carolin Klingsporn
Vorsitzende



Maria Lederer
Vorstandsmitglied

